



Informationsvorlage 820/161/2015

Amt/Abteilung: Gebäudemanagement Datum: 20.05.2015	Aktenzeichen: 820	
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit
Stadtvorstand	27.04.2015	Vorberatung N
Stadtvorstand	26.05.2015	Vorberatung N
Werksausschuss GML	03.06.2015	Vorberatung N
Hauptausschuss	09.06.2015	Vorberatung N
Stadtrat	23.06.2015	Kenntnisnahme Ö

Betreff:

Energiebericht 2015

Information:

Durch den beim Gebäudemanagement Landau beschäftigten Energiemanager wurde der in der Anlage beigefügte Energiebericht 2015 erstellt.

Dies ist in der Folge nach 2004 und 2010 nun der 3. Energiebericht der Stadt Landau in der Pfalz, welcher die Energiewerte des Jahres 2013 und soweit bereits vorhanden auch die Werte des Jahres 2014 für die städtischen Gebäude und Liegenschaften enthält.

Viele Projekte im Bereich der öffentlichen Gebäude, die den zukünftigen Energiemix unterstützen, sind inzwischen wirtschaftlich umgesetzt worden. Diese Maßnahmen werden, wie bereits in den vorhergehenden Berichten, in einem Maßnahmenkatalog dargestellt. Zu den Projekten gehören u.a.:

- 5 Nahwärmeverbundsyste (Trassenlänge 1,7 km)
- 25 Photovoltaikanlagen (Gesamtleistung rund 650 kWp),
- 9 Solarthermieanlagen zur Warmwassererzeugung
- 6 Biomassefeuerungen (Gesamtleistung rund 2.280 kW)
- 4 Blockheizkraftwerke (Stadtbauamt, Festhalle, Kläranlage)
- 1 Erdsondenanlage mit 10 Bohrungen a 130 m

Neben der Installation dieser Anlagen wurde die Effizienz der Gebäude durch Dämmmaßnahmen, Mess- und Regelungstechnik, sowie durch die Optimierung an den Heizungsanlagen wesentlich verbessert. Das Großprojekt „Schulsanierung“ wurde weiter geführt, so dass besonders bei den Schulen beispielhafte Projekte in Richtung Energiewende realisiert werden konnten. Die Grundschule Wollmesheimer Höhe konnte dabei z.B. mit einem verhältnismäßig geringen Budget als Null-Emissions-Schule modernisiert werden.

Wesentliche Ergebnisse bei den gesamten öffentlichen Gebäuden der Stadt Landau inkl. Entsorgungsbetrieb und Stadtholding sind:

- Der Strombedarf wurde trotz der erhöhten Anforderungen von 7.803 MWh auf 7.457 MWh vermindert.
- Die Bedarfseinsparung im Bereich Wärme beträgt seit dem Jahre 2002 mittlerweile 40 %, wobei der Wärmebedarf von 29.017 MWh auf 17.586 MWh gesenkt wurde.
- Weiterhin wurde der Einsatz von fossilen Brennstoffen um rund 16.200 MWh pro Jahr reduziert. Dies stellt einen Bedarf von durch-

schnittlich 750 Einfamilienhäusern dar.

- Die jährlichen CO₂-Emissionen für die Wärmeversorgung sind damit um 56 % d.h. um 3.400 t gesunken.
- Der Anteil erneuerbarer Energien im Bereich Wärme beträgt mittlerweile 27 % und bei der Stromerzeugung 7,5 %.
Der gekaufte Ökostrom ist dabei nicht berücksichtigt.

Aus Sicht des Energiemanagements ist es wichtig, die beispielhafte Entwicklung der öffentlichen Gebäude weiter zu führen und dies auch bei den privaten Gebäuden durch die Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes zu forcieren. Grundlage dafür sollte die Aufstellung städtischer Leitlinien, in denen die politische Wertlegung zu diesem Thema aufgezeigt wird, sein. Zielvorgabe könnte dabei die Einhaltung des IEKP (Integriertes Energie und Klimaprogramm des Bundes) werden. Dies bedeutet, dass die CO₂-Emissionen von 1990 bis zum Jahr 2020 um 40 % gesenkt werden sollen.

Die Umsetzung der Aufgaben aus dem Klimaschutzkonzept und die Wahrnehmung der Vorbildfunktion der Kommune stellt die Grundlage zur Steigerung der Akzeptanz und des Interesses bei den Bürgern dar. Grundsätzlich steht im Mittelpunkt, dass die Eckpunkte der Energieversorgung, wie Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit, als Lebensgrundlage erkannt werden und die Bereitschaft besteht in diese sinnvoll zu investieren. Eine nachhaltige Energieversorgung sollte etwas wert sein.

Im vorliegenden Energiebericht werden hierzu die bisherigen Entwicklungen aufgezeigt und bewertet. Weiterhin werden aus der Sicht des Energiemanagements unter Punkt 8 weitere sinnvolle Schritte und Maßnahmen angesprochen, um noch weitere Erfolge in diesen Bereichen zu erzielen.

Auswirkung:

Anlagen:

Energiebericht 2015

Beteiligtes Amt/Ämter:

Umweltamt

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb

Stadtholding

Beigeordneter

Bürgermeister

Schlusszeichnung:

